

Biologische Vielfalt in Neumünster

Teil 3 · Vielfalt der Lebensräume



Vom Baggersee bis zur Obstwiese - Vielfalt der Lebensräume und Biotop- verbund in Neumünsters Norden

Warum sind Biotopverbundachsen in unserer weitestgehend vom Menschen geprägten Landschaft eigentlich so wichtig für den Erhalt der Natur?

Ihr Wert liegt darin, dass sie Tieren und Pflanzen ermöglichen, sich auszubreiten, lebensfeindliche Bereiche wie Städte und Agrarwüsten zu überwinden und neue geeignete Lebensräume zu erschließen. Aber es geht nicht nur darum, neue Jagdreviere zu besetzen oder das Verbreitungsareal zu vergrößern. Für eine dauerhafte Erhaltung tierischer und pflanzlicher Arten ist vor allem der genetische Austausch mit anderen Populationen der jeweiligen Art wichtig. Nur durch gelegentliche Durchmischung des Erbmaterials kann sich eine Art effektiv an sich ändernde Umweltbedingungen anpassen. Und gerade in unserer Zeit ändern sich die Umweltbedingungen - menschenbedingt - in einem für natürliche Verhältnisse rasendem Tempo.

Zu kleine und isolierte Populationen sind früher oder später zur Inzucht gezwungen und haben dadurch - mangelnde genetische Vielfalt! - ein wesentlich größeres Risiko, auszusterben. So ist die Möglichkeit, von einem geeigneten Lebensraum zum anderen zu wandern, der Biotopverbund, erste Voraussetzung zum Erhalt der Arten und der Artenvielfalt.

Warum aber sind vielfältige Lebensräume so wichtig? Diese Forderung trägt der Tatsache Rechnung, dass viele Tiere ganz unterschiedliche Landschaftselemente für ihre Nist- oder Balztätigkeiten, für die Jagd oder Nahrungssuche, zum Verstecken oder Überwintern brauchen. Nur wenn sie die erforderlichen Strukturen in räumlicher Nähe vorfinden, können sich stabile Populationen bilden.

Dazu kommt, dass natürliche Lebensgemeinschaften meist umso stabiler sind, je größer die Möglichkeiten zur Wechselwirkung zwischen benachbarten Tier- und Pflanzenarten sind. Hier kommt wieder die Artenvielfalt ins Spiel.

Hohe Biodiversität, sowohl was die Arten und die Lebensräume, als auch was die genetische Vielfalt angeht, finden wir auf unserer Biotopverbundachse in Neumünsters Norden. Deshalb sind diese Flächen zwischen Vierkamp und Obstwiese, zwischen Ackerbrache und Rose-See für den Naturschutz in Neumünster so wichtig. Diesen Abwechslungsreichtum finden wir heute in unserer durch eine schon fast industrielle Landwirtschaft geprägte Landschaft nur noch sehr selten.

Biodiversität erhalten - die Herausforderung des modernen Naturschutzes

Vielfältigkeit in vielerlei Hinsicht ist eine charakteristische Eigenschaft einer gesunden, belebten Natur. Dies drückt das Fremdwort **Biodiversität** aus, das in den letzten Jahren immer mehr zum zentralen Leitbegriff internationaler Naturschutzarbeit geworden ist. Dass von den Vereinten Nationen nicht nur das Jahr 2010 zum „Internationalen Jahr der Biodiversität“ sondern sogar die kommenden 10 Jahre zur „UN-Dekade der Biodiversität“ erklärt wurden, zeigt, wie dringlich die Erhaltung der Biodiversität weltweit gesehen wird.

Auf nationaler Ebene hat die Bundesregierung bereits 2007 eine Biodiversitätsstrategie verabschiedet. Es geht in ihr gleichermaßen um Schutz, nachhaltige Nutzung und soziale Aspekte der Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Naturschutzmaßnahmen zum Erhalt der Biodiversität müssen demnach in einer gemeinsamen Anstrengung auf allen Ebenen, also auch vor Ort auf regionaler und kommunaler Ebene ergriffen werden.

Biodiversität ist mehr als nur die **Artenvielfalt**. Diese ist in den meisten Biotopen ohnehin Voraussetzung zum Funktionieren natürlicher und stabiler Lebensgemeinschaften. Aber viele Tierarten brauchen zum Überleben auch eine Vielfalt an unterschiedlichen Landschaftselementen, die sie zum Nahrungserwerb, für Partnersuche und Aufzucht des Nachwuchses, für die Überwinterung oder als Zuflucht und Versteck vor Feinden nutzen. Deshalb ist Biodiversität auf übergeordneter Ebene auch **Vielfalt von Lebensräumen**.

Und schließlich müssen, damit das ganze natürliche Gefüge auf Dauer funktioniert, Tier- und Pflanzenpopulationen Gelegenheit zu einem unbeschränkten Austausch ihrer Erbanlagen haben, um flexibel auf die Umwelt reagieren und sich anpassen zu können. Deshalb ist Biodiversität auch **genetische Vielfalt**.

Diese drei Säulen der Biodiversität - **Artenvielfalt, Vielfalt von Lebensräumen** und **genetische Vielfalt** - gilt es zu erhalten. Unsere Biotopverbundachse im Norden Neumünsters (s. Karte) bietet dazu sehr gute Voraussetzungen.

Und letztlich ist eine strukturreiche Landschaft nicht nur Voraussetzung für das Überleben vieler Tier- und Pflanzenarten, sondern spielt auch für den Erholung suchenden Menschen eine herausragende Rolle. Der Erholungswert einer Landschaft steigt mit deren Strukturreichtum. Diese Tatsache werden die Meisten aus eigener Erfahrung gefühlsmäßig bejahen, sie ist darüber hinaus auch wissenschaftlich belegt. Genug Gründe, wie es scheint, den unbebauten Landschaftstreifen zwischen Einfeld und Tungendorf, die Biotopverbundachse Nord, auf Dauer zum Wohle der Menschen und der Natur zu erhalten.



Was hier so karg aussieht, ist ein besonders schützenswerter Biotoptyp, ein Magerrasen, Standort für eine Vielzahl seltener, an diese rauen Bedingungen angepasster Pflanzen.

Vielfalt „vor der Haustür“

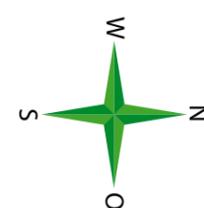
Zwischen den Stadtteilen Einfeld und Tungendorf erstreckt sich vom Baggersee am Vierkamp bis zum Roschdohler Weg und beidseits darüber hinaus ein von Bebauung freier Streifen offener Agrarlandschaft. Er stellt eine Biotopverbundachse dar, die die naturnahen Lebensräume und die freie Landschaft östlich und westlich Neumünsters verbindet. Diese Achse enthält teilweise sehr unterschiedliche Biotope. Allen gemeinsam ist, dass sie deutlich durch intensive Eingriffe des Menschen in der Vergangenheit geprägt sind. Es wurde Boden abgebaut, intensive Land- und Obstwirtschaft betrieben, Straßen und Eisenbahnlinien gebaut. Die Nutzungen gehören der Vergangenheit an und die Natur hat sich die Flächen ein Stückweit zurückerobert.

Insbesondere im Zusammenhang mit der Notwendigkeit der Erhaltung der Biodiversität haben diese Flächen eine hohe Bedeutung.

Durch behutsame naturschutzfachlich begleitete Pflege ist eine Reihe besonders wertvoller Biotope mit einer ungewöhnlichen Artenvielfalt entstanden. Zugleich werden die Flächen von den Anwohnern gerne als Naherholungsgebiet genutzt. Mit einer Reihe von vier Faltblättern stellt die untere Naturschutzbehörde die Besonderheiten dieser Flächen vor. In diesem Faltblatt wollen wir Ihnen zunächst nur den Aspekt der Vielfalt der Lebensräume vorstellen.

Alle Faltblätter der Reihe
Biologische Vielfalt in Neumünster
Teil 1 · Artenvielfalt der Tiere
Teil 2 · Artenvielfalt der Pflanzen
Teil 3 · Vielfalt der Lebensräume
Teil 4 · Genetische Vielfalt

Impressum:
Stadt Neumünster
Fachdienst Umwelt und Bauaufsicht
Abteilung Natur und Umwelt
(Untere Naturschutzbehörde)
Großflecken 59 · 24534 Neumünster
Telefon 04321/942-2776
Fotos: Anja Schubring, Heinrich Kautzky
Gestaltung: www.designwerk.com





01



02



03



07



06



04



08



09



05



10

- 01 Ein temporäres Kleingewässer, also ein Tümpel, der im Sommer ruhig mal austrocknen darf, ist ein idealer Laichplatz und Lebensraum für z.B. die seltene Kreuzkröte.
- 02 Knicks und Redder (d.h. doppelte Knicks wie der hier gezeigte) bilden die wichtigsten linearen Biotopverbund-Elemente, entlang denen sich Tiere und Pflanzen ausbreiten können
- 03 Im Feldgehölz finden viele Tiere nicht nur Deckung, wie z.B. das Reh während des Tages, sondern auch einen geeigneten Schlafplatz zum Überwintern wie z.B. die Erdkröte.
- 04 Eine stark trennende Wirkung in der Biotopverbundachse hat die Kieler Straße. Immerhin mildern die Alleebäume die trennenden Effekte für Biotopverbund und Landschaftsbild etwas ab.
- 05 Der Struktureichtum der Biotopverbundachse zwischen Einfeld und Tungendorf schafft die Vielfalt der Lebensräume, die für den Erhalt der Biodiversität so nötig ist.
- 06 Ein ruhiges Kleingewässer am Vierkamp. Es ist gleichermaßen Lebensraum (z.B. Fische) wie Brutbiotop (z.B. Wasservogel, Amphibien, Insekten) und Nahrungsbiotop (z.B. Sing- und Greifvögel, div. Säugetiere). Kleingewässer spielen in der Ökologie unserer Biotopverbundachse eine zentrale Rolle.
- 07 Ein „Highlight“ im Hinblick auf die Biodiversität ist die alte Obstwiese an der Kieler Straße.
- 08 Auf der nährstoffarmen Ackerbrache kann eine Vielfalt oft seltener Pflanzen wachsen. Dadurch ist eine Nahrungsgrundlage für eine ebenso vielfältige Insekten- und Vogelfauna gegeben.
- 09 Naturschutz und Landnutzung schließen einander nicht aus. Im Gegenteil: die extensive Beweidung (d.h. wenige Tiere pro Fläche) schafft offene, artenreiche Wiesenlebensräume und leistet damit einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.
- 10 Dadurch, dass die Ackerbrache immer nur abschnittsweise gemäht wird, verbleiben immer genügend große blühende Areale, die Insekten und Singvögeln Nahrung bieten.